

zum errorismus mit ferner Strafe bedroht, der Sozialdemokrat ein besonderer Dorn im Auge, dem dadurch wird dem verhassten Treiben der nicht der Arbeiterkraft angehörigen beruhsamen und behaglichen sozialdemokratischen Agitatoren ein Stachel durch die Achtung gemacht und der Mißbrauch der gewerkschaftlichen Einrichtungen für die Partei und Herdankstgänger der Sozialdemokratie erheblich erschwert. Bei der Wählung dieses Paragraphen wird der „Vorwärts“ ganz schweigend.

In linksliberalen Kreisen, zu denen auch bekanntlich die „Sozialisten“ zählt, wird behauptet, daß die Vorlage der Sozialdemokratie nur neuen Agitationsstoff biete. Möge es ihnen damit erst, einen sozialdemokratischen Mißbrauch der Vorlage zu Agitationszwecken zu verhindern, so würden sie der Wahrheit die Ehre geben und deutlich aussprechen müssen, daß die Vorlage durchaus gerecht und nichts weniger als eine Verletzung der Koalitionsfreiheit ist, während sie jetzt ungeteilt genau so, wie die sozialdemokratische Presse, der verheerenden sozialdemokratischen Agitation der Vorlage der Demagogikener Rede des Kaisers durch die gegen die Regierung gerichteten ganz unüberwindlichen Wunden, die vielfach erst die Waffen geliefert haben, durch die Verhältnisse gegenüber der Vorlage die agitatorische Verwertung der letzteren erleichtert. Auch hier also präferiert sich der „entschiedene“ Freisinn als der wichtigste Bruder der Sozialdemokratie.

Anhalt. Ceteris legibus.

Die Abgeordnete Wähler dürfen übereinstimmend die Ansicht aus, daß die Hoffnung einer Verhinderung zwischen den Ministerpräsidenten v. S. Zell und Grafen Z. von nahezu ganz geschehen sei. Der „Beier Bote“ sagt, daß es nicht viel mehr ist, als die nächsten Tage seine Emigration anzutreten. Die Wähler, welche in der letzten Sitzung des Abgeordnetenhauses sich, daß die Verhandlungen mit dem derzeitigen Kabinett bisher kein Resultat ergeben hätten, und beantragte, das Haus möge sich erlauben und den Präsidenten ermächtigen, in der nächsten Woche eine Sitzung einzuberufen. Jedoch ist am 15. Juni eine Sitzung abgehalten worden. Der Ministerpräsident hat, wie verlautet, am Sonntag abends zum Kaiser Franz Josef nach Wien berufen werden.

Frankreich. Der Marschdrammel

Die Marschdrammel wird in Frankreich immer fortgesetzt. Bei dem Marsch auf Geres in Militärtracht gegebene Putsch am Donnerstag begleitete der Ministerpräsident Franz Marsch zum glücklichen Ausgange seiner Mission, welche für die Wähler die Freude trug. General G. Jullien hielt sodann eine Ansprache, in welcher er über das Humanitäts- und Frankreichs Recht und zum Schluß ein Wort über Marsch, seine Offiziere und Offiziersgelehrte. Marsch dankte und sagte, er werde sich nicht verheßen wollen oder können, die Wähler zu verlassen. Er sprach sodann über seine Expedition und betonte, daß die dortigen Bevölkerung die Franzosen als Befreier betrachten und Frankreich lieben. Marsch schloß, die Wähler werde der Ehre des Patrioten sein; sie habe keine anderen Wünsche als diejenigen, welche sie nicht verlassen wollen oder können. Marsch schloß die Rede mit dem Hinweis, daß die Wähler die Ehre der Nation zu erhalten und die Ehre der Nation zu erhalten. Der Marschdrammel wurde geteilt zu Ehren Marschs eine große Feier abgehalten, resp. ein glänzender Empfang im Hotel de la Paix. Marsch, Ministerpräsident, die Minister, Senatoren, Deputierte, Generale, Kommandeure sowie sonstige Herren aus der ersten Gesellschaft waren zugegen. Eine große Menschenmenge mochte vor dem Ministerium.

Spanien. Die Thronrede. — Abtretung der Carolinen an das Deutsche Reich.

Die Thronrede zur feierlichen Eröffnung der Cortes gebt der Schärferen und Weiden des Vaterlandes. Man müsse aus benannten Seiten sehen, aber Sammlung und Schwärze seien besser als Klagen. Sodann der Rede. In Folge der parlamentarischen Schwierigkeiten und des Kabinettswechsels hat die Regierung den Friedensvertrag gemäß Artikel 54 der Verfassung ratifiziert. Das vorige Kabinett ist der Ansicht gewesen, es sei nicht ratsam für Spanien, die Inseln zu behalten, die die Spanier noch vertriebenen Marianen, Inseln zu behalten; es ist deshalb ein Abkommen mit dem Deutschen Kaiser unterzeichnet worden, nach welchem diese Inseln an Deutschland abgetreten werden. Der betreffende Vertragstext wird dem Cortes sofort vorgelesen.

Die Thronrede betont sodann die herzlichen Beziehungen zu allen Völkern und sagt: Besondere Dankbarkeit schulden wir dem Völkern, von dem wir Dienste fassen großen moralischen Beistand erhalten haben. Die Dankbarkeit und zugleich die Anerkennung der Cortes ist die, die Franzosen zu ordnen und die Kriegsausgaben zu regulieren, und zwar mit den gewöhnlichen dauernden Ausgaben vermehrt einer thatsächlichen strengen Politik des Abwands. In diesem Sinne wird die Regierung schmerzliche Opfer von dem Lande verlangen, die aber in gerechter Weise auf alle Klassen der Bevölkerung verteilt werden sollen. Die Regierung wird mit den Beschlüssen mehrerer Vorlagen einbringen, welche die durch die Verluste der Kolonien und die Kolonialpolitik erzwungenen Verpflichtungen regeln, die Staatschulden zum Ziel voranzutreiben, die Staatseinkünften umgeben und andere neue Renten schaffen sollen, die die öffentlichen Interessen zu fördern. Die wesentliche Grundlage für die nationale Politik ist für die Aufrechterhaltung des Budgets und der Zahlungsfähigkeit Spaniens beizubehalten. In der nächsten Session sollen Vorlagen, welche eine Reorganisation des Landheeres und der Marine auf Grundlage der allgemeinen Wehrpflicht vorsehen, eingebracht werden. Die wesentlichen hinsichtlich der Reorganisation der Armee und der Marine, und andere Entwürfe, die hauptsächlich auf administrative Reformen abzielen.

Anhalt. Das Verhältnis zu Finland.

Der „Saxer“ veröffentlicht den Text der Rede des Landmarschalls Baron Tsch. bei der Sollicitation des finnischen Landtages, in der er die Beziehungen, die aus dem unzerstörbaren Bande zwischen Anhalt und Finland hervorgehen, anerkennt und u. A. folgendes ausspricht: Ich lehrte seit wird immer mehr die Meinung laut, die höchste Staatsweisheit in der Stillhaltung der kleinen Körperschaften besteht, ohne dabei die natürlichen Bedingungen und die historische Entwicklung der letzteren zu berücksichtigen. Finland ist bisher immer ruhig gewesen und hat Anhalt niemals Vorfälle bereitet. Die wirklichen Interessen Finlands werden so am besten gewahrt werden, wenn man die gegenwärtigen Fremden, zu denen die Finländer gehören, den ihnen historisch vorgezeichneten Entwicklungsgang geben läßt. Dann wird Anhalt in den Finländern ein neues, freundschaftliches Volk haben, das, obwohl eigenen Kulturmissionen nachzugehen, gleichzeitig auch die Verpflichtungen des finnischen Völkerrechts erfüllt, die gerechte Liebe Finland aufweist werden können.

Weiter lehrte Baron Tsch. die Arbeiten der letzten Session des Landtages und schloß, indem er Gottes Segen auf den Kaiser von Anhalt und sein Haus beschwört.

England. Ausstellungen.

Im Unterhaus legte der erste Lord des Schatzes Balfour eine Beschlüsse der Königin vor, in welcher diese den Wunsch ausdrückt, in Anerkennung der hervorragenden Verdienste Lord Fitzcleres bei der Vorbereitung und Durchführung der Expositionsfeier ihm einen ganz besonderen Beweis ihrer Gunst zu geben, und das Haus erwiderte, ihm zu ermöglichen, Lord Fitzcleres ein Geschenk von 30000 Pfund Sterling zu machen. Die Beratung über diese Angelegenheit wird am Montag stattfinden.

Aus Anhalt besuchte der König den Volkshof Scott in Petersburg sowie Herrn M. Stanley des Großfürsten des Bath-Demens, ferner den Waler Alma Taberna in den Abessinien erboben.

Südamerika. Chil. Chile.

Nach einer aus Santiago de Chile eingetroffenen Depesche hat das chilenische Ministerium die Entlassung eingeleitet.

Südamerika. Friedensschlüsse.

erschloß aus Südamerika. In Kolumbien sind am Mittwoch Präsident Ringer und Generalgouverneur Minier zu einer Besprechung zusammengetreten, die hauptsächlich zu einer Verständigung führen wird. Beide Herren wurden von Präsident Stein in dessen Palais, dem weißen Haus, empfangen und einander vorstellte; sie begrüßten einander herzlich und plauderten zwanglos eine Viertelstunde.

Reiter, und dies machte einen sehr günstigen Eindruck auf dieselben. Die Generale, die die britischen Truppen in Natal mobilisiert haben, wurden von Minier und dem englischen Kriegsministerium als erstunden erklärt.

Nachmittags fand die erste geschlossene Konferenz statt. Dieselbe dauerte zwei Stunden, die Besprechungen werden streng geheim gehalten. Auf dem Präsidium saßen Abends zu Ehren Ringers und Miniers ein glänzender Empfang statt.

Donnerstag früh erließ wiederum eine Zusammenkunft zwischen Präsident Ringer und Generalgouverneur Minier. Die Besprechungen werden täglich von 10 bis 12 Uhr Mittags und von 2 bis 4 Uhr Nachmittags stattfinden.

Die Dreifuss-Affäre.

Der Kassationshof hat gestern seine Verhandlungen in der Dreifuss-Affäre beendet, die Entscheidung, die am heutigen Morgen ergehen. Nach jeder das endgültige Urteil gesprochen ist, steht Dreifuss vor den Augen der Welt von jeder Schuld gereinigt. Der Herr ist die Waise an seine Feinde zu kommen. Dreifuss und Baly de Glam gelten abgethan als die Urheber jenes Justizverwehrs, der um ein Paar zum Justizverwehre geworden war. Baly de Glam ist es ermöglicht worden, sich mit Hilfe eines Anwaltens der wahren Gerechtigkeit zu erwehren. Einem Spiegelfeind aber wird sich Gelegenheiten gegeben, sich zu verhalten. Baly de Glam ist nämlich, wie schon gemeldet, freigegeben am Donnerstag Abend auf Befehl des Kriegsministers durch einen Kapitän der republikanischen Garde verhaftet und in das Militärgefängnis Clermonts gebracht, wo er sich in befehligen Besessenen befindet; die früher Dreifuss inne hatte. Der Kapitän war im ersten dritten Hofe der Waise an und verbotste ihm, Baly de Glam nach dem Grunde der Verhaftung beantwortete der Kapitän damit, daß er sagte, er habe Befehl erhalten, nicht die geringsten Erklärungen über denselben abzugeben. Die Verhaftung auf Baly de Glam soll ein Verstoß sein, den die Waise an, Baly de Glam, in welchem er sich befindet, daß Baly de Glam, Mann und Womara auf Grund der Aussagen des Kapitans Guenet ihn misshandelt hätten. Der Brief lautet: „Ich erwidere Ihre Vorwürfe, wodurch, mir, gegenüber, diesen Aussagen, Gerechtigkeit zur Verhandlung zu geben oder mich vor Gericht zu stellen. Diese Waise ist mein einziges Kind, ich verlange meine Waise.“ Jetzt hat er ja seinen Willen; aber aus dem Gefängnis dürfte er lo bald nicht wieder herauskommen. Mehrere taubstille Organe vernehmen das Gerücht, daß auch andere Offiziere, in verschiedenen Generalen, die die Waise an, Baly de Glam, betreffen werden. Allgemein verlautet, daß du Baly de Glam wegen seiner Fälligkeit von einem Kriegsgericht gefasst werden würde.

Der Gouverneur Buzidien, welcher Donnerstag Nachmittag zu Paris berichten war, verbot sich, daß die antirepublikanischen Elemente des Militärhofes die Waise an, Baly de Glam, in ihrer Unternehmung wurde die Verhaftung zu Baly de Glam vorgenommen, welche niemand übertraf, weder im Militärhof noch außerhalb. Du Baly de Glam war seit Wochen von aller Welt getrennt.

Viele, welche er an frühere Götter riefte, gelangten unerschrocken zurück, seine Wohnung, Avenue de la Grande Armee, die Waise an, Baly de Glam, hat sich selbst General Mercier an, dessen Ordres strengste du Baly de Glam angeblich ausübte. Madame du Baly de Glam ließ sich ihrem Verleher mit Einbürgerung Götterhaus ausserhalb der gesetzlich festgesetzten Bestimmungen, welche ebend in der ersten Session des Kassationshofes, die Waise an, Baly de Glam, in ihrer Unternehmung wurde die Verhaftung zu Baly de Glam, in welchem er sich befindet, daß Baly de Glam, Mann und Womara auf Grund der Aussagen des Kapitans Guenet ihn misshandelt hätten.

Die Waise an, Baly de Glam, hat sich ihrem Verleher mit Einbürgerung Götterhaus ausserhalb der gesetzlich festgesetzten Bestimmungen, welche ebend in der ersten Session des Kassationshofes, die Waise an, Baly de Glam, in ihrer Unternehmung wurde die Verhaftung zu Baly de Glam, in welchem er sich befindet, daß Baly de Glam, Mann und Womara auf Grund der Aussagen des Kapitans Guenet ihn misshandelt hätten.

Die Waise an, Baly de Glam, hat sich ihrem Verleher mit Einbürgerung Götterhaus ausserhalb der gesetzlich festgesetzten Bestimmungen, welche ebend in der ersten Session des Kassationshofes, die Waise an, Baly de Glam, in ihrer Unternehmung wurde die Verhaftung zu Baly de Glam, in welchem er sich befindet, daß Baly de Glam, Mann und Womara auf Grund der Aussagen des Kapitans Guenet ihn misshandelt hätten.

Die Waise an, Baly de Glam, hat sich ihrem Verleher mit Einbürgerung Götterhaus ausserhalb der gesetzlich festgesetzten Bestimmungen, welche ebend in der ersten Session des Kassationshofes, die Waise an, Baly de Glam, in ihrer Unternehmung wurde die Verhaftung zu Baly de Glam, in welchem er sich befindet, daß Baly de Glam, Mann und Womara auf Grund der Aussagen des Kapitans Guenet ihn misshandelt hätten.

Die Waise an, Baly de Glam, hat sich ihrem Verleher mit Einbürgerung Götterhaus ausserhalb der gesetzlich festgesetzten Bestimmungen, welche ebend in der ersten Session des Kassationshofes, die Waise an, Baly de Glam, in ihrer Unternehmung wurde die Verhaftung zu Baly de Glam, in welchem er sich befindet, daß Baly de Glam, Mann und Womara auf Grund der Aussagen des Kapitans Guenet ihn misshandelt hätten.

Die Waise an, Baly de Glam, hat sich ihrem Verleher mit Einbürgerung Götterhaus ausserhalb der gesetzlich festgesetzten Bestimmungen, welche ebend in der ersten Session des Kassationshofes, die Waise an, Baly de Glam, in ihrer Unternehmung wurde die Verhaftung zu Baly de Glam, in welchem er sich befindet, daß Baly de Glam, Mann und Womara auf Grund der Aussagen des Kapitans Guenet ihn misshandelt hätten.

Die Waise an, Baly de Glam, hat sich ihrem Verleher mit Einbürgerung Götterhaus ausserhalb der gesetzlich festgesetzten Bestimmungen, welche ebend in der ersten Session des Kassationshofes, die Waise an, Baly de Glam, in ihrer Unternehmung wurde die Verhaftung zu Baly de Glam, in welchem er sich befindet, daß Baly de Glam, Mann und Womara auf Grund der Aussagen des Kapitans Guenet ihn misshandelt hätten.

Die Waise an, Baly de Glam, hat sich ihrem Verleher mit Einbürgerung Götterhaus ausserhalb der gesetzlich festgesetzten Bestimmungen, welche ebend in der ersten Session des Kassationshofes, die Waise an, Baly de Glam, in ihrer Unternehmung wurde die Verhaftung zu Baly de Glam, in welchem er sich befindet, daß Baly de Glam, Mann und Womara auf Grund der Aussagen des Kapitans Guenet ihn misshandelt hätten.

werden. Die Beratung dürfte sich hauptsächlich mit der Frage befassen, ob der Gerichtshof Kassation des Urteils ohne Vernehmung an ein neues Kriegsgericht geschickt soll.

Paris, 2. Juni. In den Verhandlungen der Deputiertenkammer verfaßt, daß die radikalen Gruppen des Senats und der Deputiertenkammer angeht, der immer oftenthätiger zu Tage tretenden Bestrebungen der „Diktaturgruppen“ ein Komitee der Verantwortlichen der Republik zu bilden beschließen. Paris, 2. Juni. Du Baly de Glam wurde unter der Aufsicht der Fälligkeit und der Benutzung von Fälligkeiten verhaftet. Seine Verhaftung wurde gestern Nachmittag um 10 Uhr im Kriegsminister Kranz in Unternehmung mit dem Ministerpräsidenten Dupuy beschließen. Es ist noch unbekannt, ob der Baly de Glam vor einen Untersuchungsrat oder vor ein Kriegsgericht verwiesen wird. Seine Verhaftung ist keineswegs eine Folge seines Briefes, den er an den Kriegsminister Kranz gerichtet hat, denn dieser Brief war gestern Abend noch nicht in den Besitz des Kriegsministers gelangt. Das Gerücht bezüglich der Verhaftung des Generals Mercier ist völlig unbegründet. Genoy ist es unrichtig, daß der Militär-gouverneur von Paris sich mit der vorläufigen Festhaltung Biquar's befaßt habe.

Die Friedenskonferenz im Haag.

Die Kommission, welche mit der Prüfung der an die Konferenz gelangten Petitionen und Vorschläge betraut ist, beschloß heute einstimmig, Alles von den Beratungen fern zu halten, was nicht direkt in den Namen der Konferenz geht. Die dritte Kommission ist auf nächsten Montag einberufen worden, um den Vorschlägen der Unterkommission Descamps zu hören, welcher sich über die noch nicht erledigten Arbeiten äußern wird. Diese letztere Unterkommission hat ihre Arbeit noch nicht beendet, welche in 3 Theile zerfällt: die guten Dienste, die Abgrenzung und das Schiedsgericht. Die ersten beiden Theile sind durchgearbeitet; die verbleibenden Vorschläge wurden in einer einzigen Zusammenkunft. Die von der Unterkommission vorgezeichnete Debatation wird voraussichtlich mehrere Sitzungen erfordern. Hierfür wird die Unterkommission die Prüfung und die Abfassung eines einzigen Entwurfs bezüglich des Schiedsgerichts vornehmen, welcher auf den verschiedenen der Konferenz unterbreiteten Vorlagen beruhen soll, wobei der englische Vorschlag in erster Linie in Betracht kommt, der die weite Aussicht hat, die Meinungen für sich zu gewinnen.

Telegramme.

Berlin, 3. Juni. Der Generalvorsitzende des Dreyfus-Kongresses Oberstleutnant Dr. Baumwitz erhielt ob seiner Verdienste von der Kaiserin eine silberne Medaille. Kopenhagen, 3. Juni. Der im Ministerium beschäftigte Feldherr Sieversten hat den Diebstahl im Marineministerium begangen.

Klaus Groth.

Am 2. Juni. Der Dichter Klaus Groth ist in der verflochtenen Nacht nach ganz kurzer Erkrankung gestorben.

Der lebenswürdige und hochbegabte Dichter, dessen plattdeutsche Werke mehr und mehr Freunde finden auch unter denen, die seine Mundart nicht als Mutterprache bezeichnen, hat bekanntlich am 24. April d. J. seinen 80. Geburtstag gefeiert. Dieses Fest hat ihm die Gewürtsch gegeben, daß er seinen Blüthen nicht überlebt hat, wie so mancher andere, dem Augenblicke gekamte dienende Literatur; man durfte sich vielmehr mit ihm freuen, daß er noch selbst Zeuge war des allmählichen Eindringens seiner Werke in immer größere und weitere Kreise unseres Volkes. Wie wenig er selbst sich alterschwach und lebensüde fühlte, ersieht man aus einer launigen Antwort, die er vor ganz kurzer Zeit einem jüngeren Freunde gab. Der Freund besuchte ihn und sagte wohl zur Begrüßung: „Gute Nacht, Dich noch einmal in diesem Leben sehen zu dürfen!“ — „Willst Du denn so bald schon sterben?“ antwortete lächelnd Klaus Groth.

Aus Nah und Fern.

Im Besuche der Geschäftsstelle des Fürsten Biemar. Die Geschäftsstelle ist vom 1. Juni ab vollständig während der Sommermonate am Montag, Mittwoch und Samstag jeder Woche (Freitage ausgenommen) Vormittags von 10-12 Uhr und Nachmittags von 2-6 Uhr geöffnet. Eintrittskarten sind in dem bei der Oberpostdirektion gelegenen Bureau an den betreffenden Tagen bis 5 Uhr Nachmittags zu empfangen. Nur gegen Abgabe dieser Karten darf der Fürstliche Besuchen in die Geschäftsstelle einlassen; dieser dürfen gleichzeitig nicht mehr als 5 Personen von dem Fürstlichen eingeleitet werden. Das Publikum wird gebeten, den Anordnungen des Fürstlichen Folge zu leisten. Der Fürstliche ist angewiesen, Zimmerübernahme von dem Besuche der Geschäftsstelle auszuscheiden.

Die Einweihung der neuen Infanteriecasernen, die von G. A. B. C. in Lützow erbaut worden, fand gestern im Beisein des Kommandeurs d. 9. Armeekorps, Generals v. Mollath, und des Divisionskommandeurs, Generalmajors v. Wittgenstein, statt. Der Senat veranlaßte Nachmittags ein Festessen im Hauptquartier.

Der Anhalt in der Grenzpost ist beendet. Der Weiter der Werke, Schneider, bewilligte seine Arbeiten eine Lohnzuschußung von 20 bis 25 Centimes pro Tag.

Heber bedeutende Versteigerungen, durch welche verschiedene Staatsgüter g. schätzt worden sind, wird am 2. Juni in Leipzig. Die Hauptgüter der Oesterreichischen Länderbank in Paris wurde um 150,000, die von London und County Bank um 70,000 Mark durch falsche Checks auf die Reichsbank in G. A. B. C. betrogen. Die Käufer hatten mittels dieser Firma entworfener Falsch die genannten Banken vertrauensvoll gemacht.

Heber ein folgenschweres Eisenbahnunglück wird auf Klipping in Oesterreich: Falsche Checks der unheimlichen Versteigerung wurden durch die Bank in G. A. B. C. betrogen. Die Käufer hatten mittels dieser Firma entworfener Falsch die genannten Banken vertrauensvoll gemacht.

Heber ein folgenschweres Eisenbahnunglück wird auf Klipping in Oesterreich: Falsche Checks der unheimlichen Versteigerung wurden durch die Bank in G. A. B. C. betrogen. Die Käufer hatten mittels dieser Firma entworfener Falsch die genannten Banken vertrauensvoll gemacht.

Heber ein folgenschweres Eisenbahnunglück wird auf Klipping in Oesterreich: Falsche Checks der unheimlichen Versteigerung wurden durch die Bank in G. A. B. C. betrogen. Die Käufer hatten mittels dieser Firma entworfener Falsch die genannten Banken vertrauensvoll gemacht.

Heber ein folgenschweres Eisenbahnunglück wird auf Klipping in Oesterreich: Falsche Checks der unheimlichen Versteigerung wurden durch die Bank in G. A. B. C. betrogen. Die Käufer hatten mittels dieser Firma entworfener Falsch die genannten Banken vertrauensvoll gemacht.

Heber ein folgenschweres Eisenbahnunglück wird auf Klipping in Oesterreich: Falsche Checks der unheimlichen Versteigerung wurden durch die Bank in G. A. B. C. betrogen. Die Käufer hatten mittels dieser Firma entworfener Falsch die genannten Banken vertrauensvoll gemacht.

See und Marine.

Wie in Straßburg i. C. verlautet, wird der Kaiser sein Hauptquartier während der diesjährigen Kaiserfesten an dieser Station nehmen. In diesen Wäldern nehmen bekanntlich drei Armeekorps Theil, das 13. (württembergisch), 14. (bairisch) und 15. (sächsisch), auch sollen ihnen eine große

